

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Republik. 1918-1930
41 (1927)**

17 (21.1.1927)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-544162](#)

Die Republik erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Der Abonnementspreis beträgt für einen Monat 2.000 Reichsmark pro Haushalt, für Einzelne von den Redaktionen (Redaktionstrasse 76) 1.700 Reichsmark, durch die Post bezogen für den Monat 2.000 Reichsmark.

Republik

preis 10 Pfennig

Norddeutsches Volksblatt - Sozialdemokratisches Organ für Oldenburg-Ostfriesland - Oldenburger Volksblatt

Hauptredaktion: Peterstraße 76
Fernsprecher Nr. 58

Wilhelmshaven-Rüstringen, Freitag, 21. Januar 1927 * Nr. 17

Redaktion: Peterstraße Nr. 76
Fernsprecher Nr. 58

Hindenburg baut Brücken . . . vom Zentrum über die Volkspartei zu den Deutschnationalen. Und droht dem Zentrum mit Reichstagsauflösung.

Der Reichspräsident hat am Donnerstag nachmittag das nachliegende Schreiben an den geschäftsführenden Reichs-kanzler Dr. Marx gerichtet:

Schrechter Herr Reichskanzler! Die außen- und innenpolitische Lage des Reiches erfordert eine arbeitsfähige und starke Regierung. Die Regierung, wie ich am rechtsseitigen Schreiben können, wenn sie auf eine Macht im Reichstag stützen kann. Die Bildung einer sozialen Mehrheit unter den Parteien der Linken ist zurzeit wenigstens nicht möglich. Der Versuch zur Schaffung einer nur auf die Mittelparteien gestützten Regierung ist gescheitert. Ich ziehe nunmehr an Sie, Herr Reichskanzler, das Erlassen, die Bildung einer Regierung auf der Grundlage einer Mehrheit der bürgerlichen Parteien des Reichstags mit künftiger Belehrung zu übernehmen.

Ich appelliere gleichzeitig an die hierfür in Frage kommenden Fraktionen des Reichstags, persönliche Bedenken und Beschränktheiten des Anhauens im Interesse des Gaterlandes beiseitezulegen, sich zur Mitarbeit unter ihrer Führung zu entschließen und sich hinter einer Regierung zusammen, die entschlossen ist, nicht nur und nicht gegen politische Parteien, sondern getreu der Verfaßung für das Wohl des Vaterlandes zu ehrbeiten.

Diese neue Regierung soll, wenn ihr auch Vertreter der Linksparteien nicht angehören, dennoch die besondere Pflicht haben, in gleicher Weise wie andere Staatsministerien die beschäftigten Interessen der breiten Arbeiterschichten zu wahren, in dem Betrieben, dem gelärmten deutschen Volke in allen seinen Schichten zu dienen, wie vor uns wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu lösen.

Die Zentrumsfaktion des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag abend in einer einstündigen Fraktionssitzung mit den Hindernissen auf den gehärteten Forderungen Reichskanzler Dr. Marx. Bevor sie eine Konsens-Vorhandenklausur, die aber ebenso wenig mit einem Ergebnis endete, wie die Sitzung der Gesamtfraktion. Eine letztere Vorhandenklausur befasste sich dann nochmals mit der durch den Hindernisfraktion gebrachten Forderung der Mitte erst vor 45 Minuten zum Ausdruck gebrachten. Diese neue Regierung soll, wenn ihr auch Vertreter der Linksparteien nicht angehören, dennoch die besondere Pflicht haben, in gleicher Weise wie andere Staatsministerien die beschäftigten Interessen der breiten Arbeiterschichten zu wahren, in dem Betrieben, dem gelärmten deutschen Volke in allen seinen Schichten zu dienen, wie vor uns wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu lösen.

Die Zentrumsfaktion des Reichstages beschäftigte sich am Donnerstag abend in einer einstündigen Fraktionssitzung mit den Hindernissen auf den gehärteten Forderungen Reichskanzler Dr. Marx. Bevor sie eine Konsens-Vorhandenklausur, die aber ebenso wenig mit einem Ergebnis endete, wie die Sitzung der Gesamtfraktion. Eine letztere Vorhandenklausur befasste sich dann nochmals mit der durch den Hindernisfraktion gebrachten Forderung der Mitte erst vor 45 Minuten zum Ausdruck gebrachten. Diese neue Regierung soll, wenn ihr auch Vertreter der Linksparteien nicht angehören, dennoch die besondere Pflicht haben, in gleicher Weise wie andere Staatsministerien die beschäftigten Interessen der breiten Arbeiterschichten zu wahren, in dem Betrieben, dem gelärmten deutschen Volke in allen seinen Schichten zu dienen, wie vor uns wichtigen politischen, wirtschaftlichen und sozialen Aufgaben zu lösen.

Die Zentrumsfaktion des Reichstages fahrt am Donnerstag in ihrer zweiten Sitzung um 9.30 Uhr abends folgenden Bericht über die politische Lage:

Die Zentrumsfaktion des Reichstages hat am Donnerstag den Bericht über die Regierungsbildung entgegengenommen. Sie erläutert in dem Schreiben der vor ihr mit allem Ernst angetretene Regierung der Mitte eine bedenkliche Veränderung der politischen Lage. Damit ist ein Zustand ge-

schaffen, der große staatspolitische Gefahren in sich hält und längere nicht mehr verantwortet werden kann. Der erneute Ruf an die Zentrumsfaktion, die Regierungsbildung führend zu befehlenswerten, stellt die Fraktion vor eine neue verantwortungsvolle Aufgabe. Bei der Angriffnahme dieser Aufgabe legt die Fraktion Wert darauf, dem Lande gegenüber ihre außen- und innenpolitischen Grundsätze unter Verstärkung der neu geschaffenen Macht klar herauszustellen. Zu diesem Zweck wird die Fraktion am Freitag wieder zusammentreten.

Wie wir dazu erfahren, wird der Fraktion vorstand des Zentrums am heutigen Freitag eine Reihe bestimmter Fragen formulieren, die an die deutschnationale Reichstagsfraktion gerichtet werden soll.

Die Haltung des Zentrums in der gegenwärtigen Situation soll uns heute nicht abschließen helfen. Wir möchten vorläufig nur an die von ihm noch vor wenigen Tagen geäußerten, schweren außen- und innenpolitischen Bedenken erinnern. Sind diese Bedenken plausibel verlogen oder bestehen sie noch? Wie ist es ferner mit dem erst vor 45 Minuten zum Ausdruck gebrachten "bedrohenden Radikalismus", mit dem das Zentrum eine Regierung der Mitte erträumt hatte? Von dem Radikalismus war bisher nichts Gegenstelltes alles zu verlieren.

Die Sammelfraktionen des Zentrumsfaktion nach rechts ist höchstlich durchaus ehrlich, doch Herr von Hindenburg neben seinem einseitigen Brief an den Reichskanzler Marx gleichzeitig eine Auflösung des Reichstages in Aussicht stellt, wenn man seiner Aufforderung zur Bildung einer Rechtsregierung nicht Folge leisten könnte. Es war schon immer so, daß die Furcht vor Neuwahlen im bürgerlichen Lager die harschesten Maßnahmen überwinden kann.

Aus den Kreisen der demokratischen Reichstagsfraktion verlautete am Donnerstag abend über den Standpunkt des Demokraten, daß sie die Nachhandlungsfähigen Reichsparteien über die Bildung einer Regierung der Mitte nicht als erreichbar betrachten können und Marx seine Forderungen vorsätzlich abgeschlagen habe. Schuld daran sei der leichte Sieg des Deutschen Volksports, der sich für die Rechtsregierung ausweist. Marx habe mit den anderen Parteien der Mitte weder über ein Realisierungsprogramm noch über Verhandlungen verhandelt. Umzüge werde die demokratische Reichstagsfraktion eines ausgeschlossenen Rechtsregierung, die sich nur gegen die Sozialdemokratie richten könne, nicht beitreten. Allen den Demokratischen Partei angeschlossenen Minister, die sich gegen den Widerstand der Freikirche entweder an einer Regierung des Reichsbürgertums beteiligen sollten, wird von vornherein harsche Opposition angekündigt. Es handelt sich hier um die Minister Dr. Gehler und Dr. Reinhold.

So sehen sie aus!

Wie aus Königsberg berichtet wird, ist gestern in Oldenburg der Rittergutsbesitzer Graf Siegen zu Gunsten der Linkspartei geworden, weil die Nachhandlungen der Reichsparteien über die Bildung einer Regierung der Mitte nicht als erreichbar betrachtet werden können und Marx seine Forderungen vorsätzlich abgeschlagen habe. Schuld daran sei der leichte Sieg des Deutschen Volksports, der sich für die Rechtsregierung ausweist. Marx habe mit den anderen Parteien der Mitte weder über ein Realisierungsprogramm noch über Verhandlungen verhandelt. Umzüge werde die demokratische Reichstagsfraktion eines ausgeschlossenen Rechtsregierung, die sich nur gegen die Sozialdemokratie richten könne, nicht beitreten. Allen den Demokratischen Partei angeschlossenen Minister, die sich gegen den Widerstand der Freikirche entweder an einer Regierung des Reichsbürgertums beteiligen sollten, wird von vornherein harsche Opposition angekündigt. Es handelt sich hier um die Minister Dr. Gehler und Dr. Reinhold.

In der Donnerstagsitzung des lippischen Landtages gingen die Abg. Bösel (Soz.) und Oetel (Soz.) ihrer Kritik an der farblosen Regierungserklärung und insbesondere an den Verhalten der AfD-Politiker. Ein kommunistischer Mitstreiter sprach sowie ein kommunistischer Abstimmungsantrag wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten abgelehnt.

Gibt es einen Mädchenhandel?

Gefahren — auf der Reinwand, die die Welt bedeutet. — Was sagt die Polizei? — Ein Desernat, das nicht viel zu tun hat. — Kampf gegen Windmühlen. — Kupplerbörsen und ille „Abhängigkeiten“. — Unnütze Beunruhigung der Öffentlichkeit.

von

Karl Richard Gramick.

Der deutsche Film "Mädchenhandel" ist keiner von den Regierungen Schwedens, Norwegens und Dänemarks verboten worden. Unter Mitarbeitern steht hier auf Grund eingesetzter Informationen durch die nachstehende Stelle im ehemaligen Zitt und im Berliner Polizei-Büro, daß es nicht wenige die Initiative gegen den "Mädchenhandel" — das ist nach Ansicht aller erfahrener Bürger wohl das verworrenste Gewerbe, das ein Mensch ausüben kann. In Schweden und Finnland werden die Vorgänge der Alltäglichkeit angesehen, unterbrochen, wenn es jener Kupellose Betreiber auftritt, der arme, unglückliche Mädchen mit List und roher Gewalt ins Freudenhaus versteckt, und einen Überhang den Zittbauer, wenn er die finnischen Mädchens auf der Reinwand verfolgt, und einen der ruchlose, abgefallene Personen in dem Film "Mädchenhandel" keine Opfer zu Fall bringt; weil doch der Kupellose, das ihm viele schlechte Gefahren nicht drohen. Geld spielt in diesen Darstellungen des den Mädchenhandels keine Rolle; Fluggänge, Dampfer, fäuliche Paläte-

und ein Heer von bewaffneten Hellschaltern stehen ihnen jederzeit zur Verfügung. Reihen zwischen Alten und Koninkispiel, Neapel, Budapest und Berlin sind Kapitalien, wenn es jener Kupellose Betreiber auftritt, der arme, unglückliche Mädchen ihren Familien zu entreißen und den Eltern Nutzen des Orient's "freilebende Ware" auszuüben. Verhände nicht das Deutsche Nationalkomitee für Bekämpfung des "Mädchenhandels", sondern in dem einzigen Berliner Palais des Prinzen Friederike Leopold, am Wilhelmplatz 9, keinen Sitz hat, und von amtlichen Stellen gefürbietet wird, zweifellos würden Toulende von unglücklichen Frauen sofort jährlich dem Moloch des Lekters in die Arme stiefeln.

Regierungsdirektor Dr. Weiß der bewährte Leiter der Berliner Kriminalpolizei, ist freilich anderer Meinung. Nach seiner Ansicht gibt es in Deutschland weitgehend, überhaupt keinen Mädchenhandel, und das Desernat im Berliner Polizei-Büro, dem die Bekämpfung des "Mädchenhandels" obliegt, hat noch nie einen Verdacht dieser Art zu Gesicht bekommen. Seit Jahrzehnten haben die deutschen Gerichte keine Gelegenheit gehabt, einen "Mädchenhandel" auf Grund des Ausmigrationsscheines zu verurteilen, und der einzige Fall, in dem dieses Gesetz in den letzten Jahren zur Anwendung gekommen ist, war der des Holländers Zwaan, der

aber in Wirklichkeit nicht Mädchenhandel betrieben, sondern sich mit einem deutschen Mädchen in Berlin verlobt und seine Braut dann in Holland zur Unzucht gezwungen hatte. Da Zwaan wegen Jahlalters, die im Ausland begangen war, nicht bestraft werden konnte, wurde er auf Grund des "Mädchenhandelsparagrafen" im Auswanderergesetz verurteilt; in diesem Prozeß erklärte der Sachverständige, Regierungsrat Dr. Kopf, die lange Jahre des Desernat zur Bekämpfung des "Mädchenhandels" im Berliner Polizei-Büro geleitet hat, daß ein "Mädchenhandel" überhaupt nicht existiere.

Solche Feststellungen konnten aber die lächerlich wohlmittelnden Männer und Frauen der Sittlichkeitsvereine und Mädchenhandelsorganisationen, die nun schon im Jahre 1909 zum Deutschen Nationalkomitee zusammengefloßen, haben, nicht davon abhalten weiter gegen die Windmühlen zu kämpfen, besonders mit "Bölpennern" offiziell sonst Opfer des Verderbens häret. Großväter aus Asien und Amerika, aus dem vor der Kriegszeit internationalen Kongress abgedient, Petrus verdiener Personen aufgestellt, internationale Kongresse abgehalten, Denkschriften verfaßt, im Wörterbuch über Menschenrechte zur Bekämpfung des "Mädchenhandels" erwogen, nun ja nichts in diesem Kampf gegen Windmühlen zu verbaumen.

Gefördert wird diese Propaganda gegen den "Mädchenhandel" in dem Großteil, der durch die deutschen Kinohäuser läuft, während, wie wir zweifelhaft erfuhrten, die Regierungsetze Schwedens, Norwegens und Dänemarks ihr wegen seiner verbotenen und aufzufinden Wirkung verboten haben. Regierungsrat Dr. Kunz vom Auswärtigen Amt, der als Schriftführer des Deutschen Nationalkomitees an der Herstellung dieses Alters beitragen, sehr bestrebt, seit 95 Prozent dieses Werkes als filmische "Überbetriebung" hält aber daran fest, daß der Rest der Wahrheit entspreche. Der Verfaßter des Manuskripts aber geht viel weiter und behauptet, daß selbst diejenigen Szenen des Films nicht übertrieben seien, in denen rohe Gewalt gegen die Mädchen angewandt wird, und die der Anfang des erwähnten Verbotes gemordet sind. Warum ist einer der Mitglieder des Alters, ein bekannter ehemaliger Bordellbesitzer und daher wohl ein Kenner der Materie, aber man braucht kein Madam zu sein, um auf den ersten Blick zu sehen, daß diese Verhältnisse den Phantasie des Publikums mit gänzlich unnötigen Gefahren beunruhigen.

Man denkt sich, daß ein Mädchen gegen seinen Willen in ein öffentliches Haus verschleppt worden sei, und dort in strengem Gefangenheitshaft gehalten würde. Schon nach wenigen Tagen hätte zweifellos irgendwelcher Verleiher eines solchen Hauses, dem das Mädchen, das an ihr begangene Unrecht geschildert hätte, die Polizei benachrichtigt und nicht nur der Veräußerer, sondern auch die Schuldigen für mehrere Jahre ins Amtsgericht geliefert. Kein Mensch ist dann genug, ein solches Risiko einzugehen, und die "Mädchenhandel" sollen ja gar nicht einmal Dummköpfe, sondern ganz besonders abgefeilte Kurzleute sein. Aber noch aus einem anderen Grunde wäre der "Mädchenhandel" ein Geschäft, das nur gefährlich ist, ohne etwas einzubringen. Da nämlich überall ein beklagenswertes Überangebot an Prostituierten herrscht, so ist nicht im geringsten einzusehen, worum man mit Gewalt Mädchen an diesem "Betrieb" zwingen sollte. Ein gewisser "Mädchenhandel", an dem jedoch deutsche Frauen überhaupt nicht beteiligt sind, besteht höchstens in Südamerika, wo die Verhältnisse anders als in den übrigen Ländern liegen.

Am allgemeinen verwechselt die Schuhorganisationen den "Mädchenhandel" mit der Kupellei, bei der es Frauen freiwillig Sättigungen in einem öffentlichen Haus veranstalten, die Schuhorgani-sationen vermittelten, die in Wahrheit Bordelle sind. Das deutsche Recht versteht unter "Mädchenhandel" die Verleitung einer Frau zur Auswanderung, wenn sie im Ausland der gewerbsmäßigen Unzucht angelockt werden soll, und dieser Reissenzug artiglich abgeschleppt werden soll. Die meisten polizeilich verhandelten Fälle zeigen einen anderen Tatbestand; somit überhaupt ein strafbares Delikt vorliegt, fallen sie unter den Kupelleiparagrafen. Es gibt in allen Ländern gewerbsmäßige Kupelle, die offen und transparenten, lebhaft Geschäftsbetreibungen lieben. Alle Staatsoberhäupter und Auswanderungsagenten oder Ampräfektos verhindern sie Frauen aller Berufe mit ihrer ausdrücklichen Einwilligung zu verführen; in mehreren französischen Städten gab es früher richtige Bordelle, an denen die Kuppler trafen, um ihre Geschäft abzuwickeln.

Die wichtigsten Gebiete, die häufig freiwillige Prostituierte aufsuchen, sind Neapel, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Montevideo, Johannesburg, Colonia, Montevideo, Rio und Konstantinopel. Das Geschäft bringt zweitens sehr viel ein, da in Südamerika zum Beispiel, in manchen Fällen für ein junges Mädchen vom Bordellhaber bis zu 2000 Dollar gezahlt werden. Aber diese Tätigkeit der Kuppler und Kupplerinnen kann man ebenfalls zum eigentlichen "Mädchenhandel" rechnen, wenn sie die Kuppler trafen, um ihre Geschäft abzuwickeln.

Die wichtigsten Gebiete, die häufig freiwillige Prostituierte aufsuchen, sind Neapel, Rio de Janeiro, Buenos Aires, Montevideo, Johannesburg, Colonia, Montevideo, Rio und Konstantinopel. Das Geschäft bringt zweitens sehr viel ein, da in Südamerika zum Beispiel, in manchen Fällen für ein junges Mädchen vom Bordellhaber bis zu 2000 Dollar gezahlt werden. Aber diese Tätigkeit der Kuppler und Kupplerinnen kann man ebenfalls zum eigentlichen "Mädchenhandel" rechnen, wenn sie die Kuppler trafen, um ihre Geschäft abzuwickeln.

Obgleich jährlich viele Tausende deutscher Frauen und Mädchen auswandern, sind im vergangenen Jahre vom Deutschen Nationalkomitee nur ungefähr 15 Fälle bearbeitet worden, in denen überhaupt die Frage des "Mädchenhandels" erörtert wird. Jedem Fall, der vor Anzeige kommt, wird nachgegangen und dann gewöhnlich festgestellt, daß das angeblich verführte Mädchen in Wirklichkeit nicht oder sehr freiwillig, meist aus bitterster, wirtschaftlicher Not, aber nicht durch Gewaltmittel gezwungen, der Prostitution ergeben hat.

Angelaht dieser Sachlage erscheint es ungernmöglich,

Zu Hindenburgs Appell.

Dem Schreiben des Reichspräsidenten an den geschäftsführenden Reichskanzler Dr. Marx wird man die Anerkennung nicht versagen können, daß es außerordentlich geschickt abgefaßt ist und sich alle Mühe gibt, in der Öffentlichkeit und vor allem auch bei der Arbeiterschaft die Bildung einer Regierung des Besitzbürgerblocks nicht nur zu rechtferigen, sondern auch als gänzlich unabdinglich hinzustellen. Es wird so gelan, als ob eben gar kein anderer Ausweg aus der Verantwortlichkeit der Situation übrig geblieben sei und als ob ein Kabinett, das beweist die Mitarbeit der Sozialdemokratie ausdrücklich, für das werktägliche Volk keinerlei Nachteile bringen werde.

Wir können uns freilich nicht denken, daß dieser Beiflussungsversuch von Erfolg sein wird, wobei wir nicht sowohl die Zentrumsfaktion des Reichstages, sondern die breiten Massen draußen im Lande im Auge haben. Warum sollte keine andere Lösung möglich gewesen sein als die einer Regierung der bürgerlichen Parteien mit oder ohne Einfluß der Demokraten? Doch nur dann, wenn man sich auf den Standpunkt stellt, daß der Wille des Herrn Goss und seiner Freunde im deutschen Reich der ausschlaggebende sein müsse. Zentrum und Demokraten waren sowohl zur Schaffung der Großen Koalition wie zur Bildung einer Mittelreierung bereit, die ihre Unterstützung bei der Sozialdemokratie gefügt hätten. Nur die Volkspartei wollte diesen Weg nicht betreten. Sie wollte ihren Wunsch nach einem Zusammengang und Zusammenarbeiten mit den Nationalsozialisten nicht aufgeben. Sie hat den Triumph erungen, daß sich der Reichspräsident auf ihrer Seite gestellt und ihre Aussage und ihre Argumente zu den feindlichen gemacht hat.

Einstündige Reichstaatsforschung.

(Berliner Eigenbericht.) Die Skizze wird um 3 Uhr vom Bräutigam Löb eröffnet. Das Haus tritt in die Berührung eines Geheimtumswurfs über die Geheimdienste und die Geheimverhandlungen gibt Abg. Wunderlich. Danach sollen die Geheimdienste der Reichsregierung ein. Den Bericht über die Auswirkungen der Geheimtumswurfs gibt Abg. Wunderlich. Danach sollen die Geheimdienste in bürgerlichen Rechtsstreitigkeiten betragen, die Geheimdienste im Werte bis zu 20 M. 1 Prozent, von mehr als 20 bis 60 M. 2 Prozent, bis zu 1000 M. 3 Prozent, von 2000 M. 2 Prozent, bis zu 10.000 M. 1 Prozent und von dem Mehrbetrag ½ Prozent. Im Strafprozeß sollen im Falle einer Freiheitsstrafe bis zu einer Woche 5 M., bis zu 2 Wochen 10 M., bis zu einem Monat 20 M., bis zu sechs Monaten 50 M. usw. erhoben werden. Auf eine Geldstrafe entfallen 10 Prozent des Betrages der erkannten Strafe, mindestens 5 M. erhoben werden. In einer Entschließung wird zum Ausdruck gebracht, daß die Befürmungen über die Normverordnung für die Rechtsprechenden, eine Erhöhung der Rechtsanwaltsgebühr für die Rechtsprechenden sei, deren Aufsicht unzureichend sei. In Ermittlung der Auswirkungen, die der fortlaufende Wegfall dieser Geheimdienstgewalt auf die Finanzen des Staates haben würde, soll der Reichstag darüber informiert werden. Die Regierung soll über eine entsprechende Regelung rechtzeitig einbringen, daß die Aushebung am 1. Januar 1929 in Kraft trete kann; inszwischen soll die Möglichkeit von Willkürnomen genutzt werden.

Abg. Röhl (Soz.) stimmt der Vorlage im allgemeinen zu, will sie eine Verbesserung der Geheimdienste bringt.

Der Geheimtumswurf wird in der Ausschusshaltung angenommen. Nach 4 Uhr verläßt sich das Haus auf Freitag nachmittag 3 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Eigenbericht aus Berlin.) In der Donnerstagssitzung nahm der preußische Landtag bei der Abstimmung über das Geheimtumswurfs einstimmig einen Antrag auf Vorlage eines Gesetzes an, das die Geheimhaltung in ein ungemeines Verhältnis zu den Vorstiegsgesetzen setzt. Die Einführung von Höchststrafen wird gegen Sozialdemokraten, Demokraten und Kommunisten beschlossen.

Es folgt die Beratung des Verteidigung des Volksparlaments, dem wegen angeblicher Wahlfälschung zu Gefängnis verurteilten Lehrer und Gemeindeschreiber Siebens in Tannenhausen (Kreis Baruth) nicht zu begradigen und Entzug aus dem Schuldienst als Lehrer zu entfernen. Der Antrag wird begründet von Abg. Stendel (DGB), der sich gegen die angebliche Unschuld verteidigt. Ministerialdirektor Kötter (Unterrichtsministerium) fordert eingehender sachliche Prüfung. Der Stenograf des Staatsrates der Staatsregierung hat bereits die Stimmenthaltung des Staatsrates der Staatsregierung festgestellt. Siebens hat seit 18 Jahren eine gebildete (Schule mit 120 Kindern geleitet). (Hört! hört!) Die Kinder der Schulaufsichtsbeamten enthalten immer wieder nur die Worte „unwahrhaft und vorsätzlich“. Die gegenstelligen Angaben in den Urteilsnotizen sind falsch. (Hört! hört!) — gegen Dr. Grimmel (Dem.). Was Siebens schuldig oder unfehlbar sei, man durfte den Mann nicht zu Tode hetzen. Schilder der Kreisregierungsverband hat seine Begründung gefordert. (Seiteleiter und Beifall.)

Abg. Kuttner (Soz.): Ein feineres Tastefühl hätte den Abg. Stendel verhindern müssen, überhaupt zu dieser Sache zu reden. Das Urteil einer Indiana gegen Lehrer Siebens ist vom Landesgericht Stendel, einem Bruder des Abg. Stendel, gefällt. Der Unterrichtsministerium ist ein ehemaliger Siebens tätig. Er hat einen Ehrenbeamten mit christlich-nationaler Wehrheit; er ist über einen Antrag, die Entfernung des Siebens zu fordern, einstimmig zur Tagesordnung übergegangen. (Hört! hört!) Wie wurden früher Wahlfälschungen bestraft? Im Jahre 1910 wurde im Kreis Torgau-Liebenwerda der Lehrer Hubs wegen Wahlfälschung zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Das Urteil erklärt, daß wegen der Schwere der Wahlfälschung eine exemplarische Strafe geboten erscheint. (Hörerseit) Im Laufe wurde im Jahre 1912 Rektor Dohed wegen Wahlfälschung angeklagt; der Staatsanwalt beantragte eine Woche Gefängnis mit Abschluß auf die edlen Motive des Rektors. Das Gericht sprach ihn frei — die Wahlfälschung war zugunsten der Konkurrenz gegen die Nationalliberalen erfolgt. Aber der Lehrer Siebens, wahrgenommen gegen Jarres und zugunsten der Demokratischen Wahlfälschung begangen, erhielt 18 Monate Gefängnis und soll jetzt nicht gründenwürdig sein! Angenommen, wenn er in seinem 18-jährigen Schuldienst einmal einen Fehler gemacht hat? Die Rechtsparteien sehen sich ein für die 17.000 Mark Renten von Leuten, die durch Hochwertiges Elend über Hunderttausende gebracht haben. Hinter Siebens denn da nicht das Schamgefühl, diesen armen Sünder zu Tode zu hetzen? (Lebhafte Beifall.)

Der Antrag auf Abschaffung und der Urnentag selbst werden abgelehnt mit den Stimmen der Sozialdemokratie, der Zentrum, der Demokraten, der Kommunisten, des Wirtschaftspartei und des Abg. Haddenberg (Din.).

Der Reichsmarine-Schiffzugs-Hamburg ist auf seiner Weltreise am 19. Januar in den griechischen Hafen Argos eingeschlagen.

57 Personen im Zirkus verunglückt.

Unfall im Zirkus Saracani.

Wo in Stuttgart ist der Circus Saracani in der großen Stadthalle sein auf mehrere Wochen berechnetes Gastspiel beginnen sollte, ereignete sich vor der Eröffnungsvorstellung ein Unfallschlag, der zum Glück noch glimpflich abließ. In der kleinen Halle hatten bereits gegen 2000 Personen Platz genommen, als plötzlich der Unterbau einer Tribüne nachgab und die einstürzte. Auf Anordnung der Polizei wurde die Befestigung, zu der sich irgendwo gegen 8000 Personen einzuhauen hatten, abgelöst und auf morgen verschoben. Zwischenloch ließen bauliche Tribünen einer nochmaligen Anstrengung durch die Baupolizei untersagen werden. Die auf der Tribüne befindlichen Personen wurden teils zwischen den Brettern eingeklemmt. Die Zahl der Verletzten beträgt 57. Es bedient sich vorwiegend um leichte Hautabschürfungen und Quetschungen.

Das Neuportener Schachturnier — ohne Pausen.



Das Neuportener Schachturnier — ohne Pausen.

Aus dem oldenburgischen Landtag. In Anlage 18 legt das Ministerium den Entwurf eines Gesetzes über Änderung der Motorlaufscheinordnung vor. Dieser betrifft den staatlichen Anteil an diesen Gebühren des Zentralen, er soll auf fünf Zehntel erhöht werden, um die Gewinne des Staates zu erhöhen. Es handelt sich um ein Mehr von 25 Millionen Mark. — Unter den Einnahmen sei erwähnt die des Zentralen Landes deutscher Kriegsbeschädigte u. Kriegsbliebende. Sie positionieren auf Herstellung des Ansatzes der Haushaltsteuerhypotheken. Sie beruft sich auf Preußen, wo der Jansch 2½ Prozent niedriger ist als in Oldenburg. Ferner petitionieren die abweichen vorgeblichen baulichen Leistungsfähigkeit der Eisenbahn und der Eisenbahngesellschaften der Gruppe 10 der Befreiungsordnung in gewissen 60 Millionen Anteile der Hirma Krupp. Der B. 3 zu folge, daß ein unter Führung der Dresdener Bank und der Darmstädter und Hanauerland stehendes Konsortium eine 60 Millionen Anteile der Friedrich Krupp AG übernommen. Die Werte, die mit 8 Prozent vergrößert ist, gelangt zum größten Teil in Anklage auf Aufnahme.

Zur Begündung der Leiter der Altenbüder. Der Verbandsvorstand der sozialistischen Arbeiterschaft Deutschlands bittet in einem Telegramm an das preußische Staatsministerium im Namen des Ministerpräsidenten Braun um Begnadigung der Altenbüder, die das Todessurteil auf die soziale Lage und die dadurch bedingte psychologische Verfassung der Verurteilten keine Rücksicht nehmen.

Die deutsche Sprache in Amerika. (Meldung aus New York.) In einem Rundschreiben an die Schulen bestimmt das Amt für Erziehung und Unterricht die Wichtigkeit der Erziehung der deutschen Sprache für ein späteres wissenschaftliches Studium.

Der Reichsrat stimmt am Donnerstag den bereits im Reichsbeauftragten veröffentlichten und in der Presse besprochenen Berichtigung des Reichsarbeiterschulgesetzes zu, wonach bei der Prüfung der Bedürftigkeit der Erwerbslosen der Kreis der Familienangehörigen, denen Stammbuch der Bevölkerung zu berücksichtigen sind, auf die nach dem Bürgerrecht gebuchten unterhaltspflichtigen Personen beschränkt wird.

Am Donnerstag beginnt vor der Pariser Strafammer unter kürzem Andrang des Publikums der Prozeß gegen die sozialen Verschwörer und den italienischen Polizistengesetzgeber Garibaldi. Die Verhandlungen werden drei Tage dauern.

Infolge der aus China nach Madrid immer längeren verlangenden Hilfesuche hat die spanische Regierung beschlossen, zum Schutz des Lebens und Eigentums ihrer Staatsangehörigen im chinesischen Aufstandsbereich einen Kreuzer nach dort zu entsenden. Auch die portugiesische Regierung soll beschlossen haben, drei Kreuzer schiff aus gleichem Grunde in die chinesischen Gewässer zu schicken.

Gestern trat das viel umstrittene megalomaniische Gesetz in Kraft, durch welches eine längere Zone längs der Küste und 100 Kilometermeilen längs der Grenzen verboten wird. Durch die Erfahrung des Staatssekretärs Kellogg, daß die Vereinigten Staaten eine Vermittlung in ihrem Konflikt mit Mexiko begrüßt würden, hat sich die Lage etwas geändert.

London-Kapstadt in einer Minute.

Durch eine neue Erfindung, den sogenannten "Regenerator", ist eine heimliche automatische Arbeiten der Akkumulatoren ermöglicht worden. Dadurch ist es gelungen, in einer Reihe noch nicht erreichten Schnellzügen zwischen London und Kapstadt, also über eine Entfernung von über 850 Meilen, zu telefonieren. Ein Telegramm wird innerhalb einer Minute, nachdem es in London aufgetragen worden ist, bereits in Kapstadt durch den Deutzer aufgenommen. Das bedeutet zwischen London und Kapstadt einen Schnellzeitabstand von 15 Prozent durch den Fall von Zwischenstationen.

Sein eigener Schriftsteller.

In der Nähe von Simbabwe (Rhodesien) wurde in einem Wodle die topfsteife Leiche eines gemütsstarken leidenden Rechtsanwalts gefunden. Er hatte sich leicht geflüchtet und zu diesem Zweck zwischen zwei Männer ein schwaches Faß voll erstellt, mit dem er die Sichtung an sich vollzog. Bei der Abschaltung der Zeit, die er mehrere Wochen gemacht, kam auf dem Stock noch mit Rostflocken genauso die Stelle beschnitten, wo er das Kranz hingehen mußte, damit das Faß auf dem Stock stand. Bei der Leiche wurde ein Urteilsprotokoll gefunden, in dem sich der Schriftsteller selbst das Todesurteil stellte. Er lebte nämlich in dem Wodle, da er einen Mord begangen habe. Wiederholte hatte er bei der Polizei Anzeige gegen sich erhoben.

Opfer des Elterntodes.

Die Frau des Gutsbesitzer Treptow in Berlin-Schöneberg beglebt seit einiger Zeit gegen ihren Mann den Verdacht der Untreue. Als dieser am Mittwoch abends längere Zeit abwandelte, begab sich die Frau, von Eifersucht getrieben, auf die Suche. Dazu stellte sie sich einen geladenen Revolver ein. Tatsächlich fand sie ihren Mann in einer beschatteten Kommode in Gesellschaft einer Freundin seiner Frau. So kam zu einer großen Schreckenszene, wobei die Frau den Revolver los und ihrem Mann und ihrer Freundin drohte, beide zu erschießen, wenn sie sie noch einmal zusammen treffe. Als die Frau Treptow in ihr eigenes Apartment zurückkehrte, warf sie in großer Erregung und mit den Worten: „Ich habe meinen Mann mit einer anderen Frau angelogen“ den ungeheuerlichen Revolver an den Stammstiel, an dem drei Stahlmäppchen lagen. Im gleichen Augenblick stieß ein Schuß und der Revolver explodierte. Kohlenduster Johann Trümper lag von seinem Stuhle. Die Frau hatte sein Herz durchbohrt und seinen Tod auf der Stelle herbeigeführt. Als die Frau das Unglück sah, das sie angerichtet hatte, fiel sie in Ohnmacht und Krempfte, so daß sie ins Krankenhaus als Polizeigefangen eingeliefert werden mußte.

Gebrochene Eisenbahnschiene verhakt.

In einer Mühlheimer Wirtschaft wurden neben Eisenbahnschienen verhakt, die vor einigen Tagen aus dem Güterbahnhof Düsseldorf 216.000 Zigaretten im Werte von 10.000 Mark aus einem Güterwagen geklaut hatten. 153.000 Zigaretten konnten noch bei den Dieben beschlagnahmt werden.

Lebenslänglich Zuchthaus wegen Mord.

Auf lebenslängliches Zuchthaus wegen Totschlags an dem Vater und zwei Jahren Zuchthaus wegen Totschlagsversuchs an der Schwester lautete das Urteil, das ein Berliner Schwerurteil am Donnerstag gegen den Bewerber Friedrich Bell fällt. Der Sohn des Angeklagten war ursprünglich Besitzer eines Bauerngutes in Wilsprechen. Er war dem Teufel ergeben und verspottete seine Frau und Kinder. Schließlich verließ er sein Heim und tauchte in der Nähe von Berlin auf. Da ihm häusliches Leben nicht besser und so blieb der Sohn nach der Ablösung aus dem Kriege nicht zu Hause, sondern ging in ein Bergarbeiter ins Arbeitshaus. Hier schickte ihm der Sohn jedoch nicht zu, was er benötigte, wodurch er sehr leidet. Schließlich verließ er das Bergarbeiter und kam zu seinem Vater, der ihm eine Wohnung in der Nähe von Berlin gab, ohne eine Wohnung zu bezahlen und er verlangte vom Vater weitere 500 Mark, um ihm zu helfen und er verzehrte vom Vater weiter, da er nichts mehr zu bezahlen hatte. Gumm war der Angeklagte der Verhandlung gefolgt, plötzlich nahm er das Urteil entgegen.

Das lehnte der Vater ab. Da reiste in dem Sohn der Gedanke, aus Mut und Rohe angeblich die ganze Familie zu erledigen.

Er stellte sich in Eilen einen Revolver und erzielte auf dem Gewebe des Vaters, hier kam es am Abend nach der Anklage zu einer Ausbreitung, der Vater beharrte jedoch auf seiner Ablösung.

Nach einer ruhig durchschlafenden Nacht begab sich der Sohn an anderen Morgen, während die Tochter im Bett war, in das Badezimmer des Elters und gab, ohne ein Wort zu sagen, auf den Vater drei Schüsse und die Tochter im Bett war.

Dortnak begab sich ins Arbeitszimmer und löschte die Kerze aus.

Der Sohn schickte eine Angel in den Kopf. Der Sohn erlegte seiner schweren Verleugnung, die Eitelkeiten genoss wieder.

Er stellte sich in Eilen einen Revolver und erzielte auf dem Gewebe des Vaters, hier kam es am Abend nach der Anklage zu einer Ausbreitung, der Vater beharrte jedoch auf seiner Ablösung.

Nach einer ruhig durchschlafenden Nacht begab sich der Sohn an anderen Morgen, während die Tochter im Bett war,

2. Beilage.

freitag, 21. Januar 1927

Jadestädtische Umschau.

Unfall auf der Maschine. Die Werkleitung teilt uns jetzt heute mit: Beim Schneiden von Hölzern in der Holzverarbeitungswerkstatt des Schiffbauressorts ist am 20. Januar, 9.40 Uhr vormittags, der Hobler O. verunglückt. Seine Kleider wurden von dem Wagen des Horizontalgatters erfasst und das rechte Bein zwischen Sänder und Wagen der Maschine geschnitten. Obgleich O. selbst die Maschine sofort ausschaltete, wurde das Bein zweimal gebrochen und der Fuß stark gesquetscht. Der Verleiter ist sofort zum Westfalenhospitium gebracht worden. Sein Allgemeinzustand ist gut.

Vortragshörer Langmaa kommt nach Wilhelmshaven. Mit zweien zum Aufnahme des Folgenden gebeten: Hans Langmaa, den man mit Recht den Meister der niederdeutschen Vortragshörer und Bompommern folgen und am Sonntag abend in der Wilhelmshavener Gewerbeschule aus Werken niederdeutscher Dichter rezitierten. Der Abend ist für den Gesamtkreis der hiesigen Niederdeutschen bestimmt und Langmaa wird seinen Hötern ernste und heitere Dichtungen aus den verschiedensten Gebieten Niederdeutschlands, u. a. Oldenburg, Schleswig-Holstein und Hamburg, zu Gehör bringen. Der Abend wird besonders der neuern niederdeutschen Dichtung gewidmet sein: August Hinrichs, Georg Kuhler, Hermann Böckel, Erik Lau, Paul Schubert, Hans Eicke, Gustav Kr. Meyer, Gottlieb Müller-Süderburg u. a. Und zum Teil bereits weit über Niederdeutschland hinaus bekannt geworden, ihre Werke, von einem Meister wie Langmaa vorgetragen, dürften nochmals wirken.

Eine zweifelhafter Frauenschleier verhüllt. Die Gemeinde teilte mit: Gefangen worden wurde hier von der Polizei ein Arbeiter M. aus Wilhelmshaven, der wiederholt auf der Rücksicht im Villenviertel und in Neuenbrook Frauen und Mädchen unstillt belästigt hat. Die Personen, die von dem Unhold belästigt worden sind, oder die Zeugen jöller Wohltätigkeiten waren, werden gebeten, sich bei der Polizei oder bei der Gemeinde zu melden.

Von den Hannoverschen und Braunschweiger. Der Heimatverein der Hannoverschen und Braunschweiger hielt am Mittwoch eine Monatsversammlung ab. Bei Eröffnung der Versammlung begrüßte der 1. Vorsteher, Landsmann Gerwin, die erschienenen Landsleute und wünschte ihnen im neuen Jahre alles Gute. Die Tagesordnung zeigte als wichtigsten Punkt die Verabredung des am 8. März stattfindenden Stiftungsfestes im großen Saale des "Barthaus". Sobald man über das gut verlaufene Weihnachtsfest am 2. Januar im kleinen Barthaus ja berichtet, welches aber noch lange in Erinnerung sein wird. Nach dem geschäftlichen Bericht wurden von Herrn Apotheker Kaaf aus Heddermorden mehrere plakative Gründungen von Alten und Drosté vorgetragen, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Strandfest im Winter. Der Seehafen- und Heimatverein Hannover feierte sein dreißigjähriges Gründungsfest am Dienstag, dem 1. Februar, im Ballhaus "Ullendorf" in Form eines Stammtisches. Das Programm ist reichhaltig und vielversprechend.

Zum Holzen. Das Fischereihafenboot "Bleien" hat gestern Wilhelmshaven zu einer Fahrt nach der Oeffe verlassen. Der Tonnenleger "Mellum" ist mit dem Reiter-Feuerwasser in den Hafen eingelaufen. Das Schiff wird die Werte aufsuchen, wo es überholt und mit einer neuen elektrischen Anlage versehen wird.

Semperitwerksbericht. Außenhande: Wind Süd-Südost 1, bewölkt. See schlicht, Temperatur 1 Grad. Mindestens Sonn: Windstille, bedeckt. See schlicht, Temperatur 0,5 Grad.

Nordwestdeutsche Rundschau.

Suchburen. Der Wurm im Auge. Beim kleinen Sohn des Milchkontrollors Kr. stellten sich vor einer Zeit heftige Schmerzen auf einem Auge ein. Anfangs fanden diese Schmerzen keine größere Bedeutung bei. Als sie jedoch von Tag zu Tag heftiger wurden, ging man mit dem kleinen Jungen zu einem Augenarzt in Emde, der eine Operation für empfehlenswert hielt, die dann auch fürt durch den Krankenhaus nachgenommen wurde. Zur nicht geringen Überraschung der Eltern wurde bei dieser Operation ein kleiner Wurm im Auge des Kindes entdeckt und entfernt. Den Wurm schickte man nach Berlin. Von dort kam nach einigen Tagen die Nachricht zurück, daß es sich hier um die Larve einer Drosophilie handele. Eine solche Fliege sei offenbar dem Jungen ins Auge geflogen, diese müsse dann einen Ei zurückgelassen haben, aus dem sich dann die Larve entwölkte. Man habe es hier mit einem Fall zu tun, der in Deutschland höchst selten vorkomme. Der Junge wird demnächst als geheilt aus dem Krankenhaus wieder entlassen werden können.

Menslage. Kuhn und Auto. Als das Auto eines Getreidehändlers gewöhnlich auf der Landstraße dahinfuhr, trat plötzlich ein Kuh auf den Plan. Ob nun das Tier, das von den Menschen allgemein als Nüchternheit sehr geschätzt wird, auf den Anzug des Autolenkers oder sonst einen Gegenstand, der etwas einwirkt wie das rote Tuch auf den wildgewordenen Truhsen, geriet, steht nicht fest. Da Kr. einer beweiste Spurkunde auf das Auto los, so kann der Kuh auf die Hörner, ob das ratternde Ding in die Höhe und ließ ihre Wut an dem unglücklichen Wagen bewahrt aus, das das Auto vollständig demolierte. Es konnte seine Fahrer nicht weiter fortsetzen. Gleichzeitig war es gelungen, daß ein neuer Direktor der Ufa, namens Witt, verheiratet.

Gens. Von der Küstensilizier. Der Sprottongang an unserer Küste ist in diesem Jahre die einzige lohnende Beschäftigung für unsere Küstensilizier. Den größten Fang führten wohl die Norddeutsche und Dixamer Fischer, aus von Staatsbankringen, Carolinensiel und Greetsiel fuhren die Motorfutter zum Fang aus. Der Endes Siliziermarkt nimmt den größten Teil auf, zumeist zum Räubern. Alle Jungen lassen sich nicht zum Räubern verführen, und so ist es erfäßt, daß die Küstensilizierfabriken die nächsten Abnehmer sind, wie auch Delitz und Groningen als Abnehmer in Frage kommen.

Borsten. Vorsicht, billige! Vorsicht ammender geraten und dieser Tage zwei Gebeine aus dem Umgegend. Sie ruhten in einem Gedankenspaß möglicherweise nicht eines Sinnes sein, denn unzählig sprang der kleine dem Gründer an den Hals, und sich ihm buschiglich in dessen rechter Kinnlade fest, so daß eine fleischige, blutunterlaufenen Wunde entstand. Beide und noch andere Verletzungen mußte des so Jüngste Richtige Hilfe in Anspruch nehmen.

Wie schon bekannt, wird am Dienstag Dr. Buisse aus Hannover bei uns in Rüstringen einen Vortragsvorlesung über die Wunder des Fordismus halten. Über diesen Film lesen wir in auswärtigen Zeitungen, wo dieser Vortrag gleichfalls gehalten wurde:

Dr. Buisse sprach klar, lebendig. Amerikanische Erkenntnis in ihm nach. Er erzählte von Neuport. Dort ist das Autofahren schon so ordinär, daß es der kleine Mensch vergisst mit der Untergrundbahn zu fahren. Das Automobil ist in Neuport bereits nahezu unbrauchbar; Kundenlangen Stadtrunden werden durch die Autobahnen hervergesetzt. Als man dem Neuporter Volkspräsidenten die hiesigste treibende Verkehrfrage vor Augen hielt, sagte er: "Was ist falsch gebaut?" So rosig ist dort die technische Entwicklung. Das Verkehrsproblem ist tatsächlich unlösbar, trotzdem 50 Stück hohe Wallensteinbrücken gebaut werden. Dieser Ausstellung des Automobils gelang es in knapp zehn Jahren, Durch Ford. In Neuport ist das Super verkauft. Der Wurm wäre unerträglich. Ein Amerikaner kommt über die Straße kostet 30 Dollar Strafe. Taxis werden täglich 17 Menschen befahren.

Dann flottiert der Film: Ausfahrt aus dem Neuporter Verkehr. Eine Hölle. In kleineren Schluchten brodeln es, laut und groß es. Steinerner Schaden in den Häusern, deren Spuren noch Sonne haben, während es in den Straßen brennen. Eine Katastrophe ist Ameliebad von Menschen. Eine österreichische wird vom Autoaußenwohnwagen. Automobile im "Fordismus". Die hiesigen Dienstbetriebe in Detroit — sieben Kilometer lang, drei breit — spielen täglich 10000 neue Automobile aus. Täglich freilen die Werke 80 Waggons Kohle, die eine eigene Hordelbenhöhe herbeischleppt. Der Wurm der Welt daß alles: eiserner Wörter für Polterzeugung. Grey und Koblenz-Lager: 3000 Leute arbeiten in den Betrieben — der Film zeigt die ungeheure Menge, die sich zu "week-end" aus dem Arbeitsstätten wählt.

Ford erzeugt nur eine Tapete. In der Vereinheitlichung liegt sein Wirtschaftswunder. Jeder Arbeiter macht

täglich nur ein und denselben Griff; es herrscht eine bis ins Detail genaue Arbeitsteilung. Alles läuft auf Ketten, Bändern. Das Arbeitsschädel kommt zum Arbeiter, nicht umgedreht. Die Teile rollen langsam oder rasch — je nach der Arbeitsart — an, der eine los, die Schraube an, der welche nicht so fest. Alles, was nur schwierig möglich, wird maschinell gemacht. Da gibt es elektrischen Schraubenzieher und eine Bohrmashine, die in den geschlossenen Zahnradloch 61 verschiedene Zahnräder auf einmal in Sekunden schnelligkeit bohrt. Alles ist normalisiert. Der Wurm: Von Gut aus verfolgt man das Entfernen des Autos. Alles läuft, alles ist Bewegung; oben, unten läuft, rollt es; Riesenräder, kleine Rollen, nichts hält der Arbeiter. Es läuft ihm entgegen, es wird ihm in die Hand gespielt. Ein Rad anstreichen? Nein: Eine elterne Hand sagt es, taucht es in einen Bottich für Größe, schwält es und zieht es weiter. Und während noch der leise Handgriff getan wird, läuft schon einer om Polen und das Auto läuft mit eigener Kraft aus der Fabrik zur Probefahrt.

Das Geheimnis der Motorproduktion und des Abschlusses liegt in der Vereinheitlichung. Dr. Buisse sprach von einer unwillkürlichen Spezialisierung Europas. Während es in Europa 105 verschiedene Autotypen gibt, werden in Amerika nur — zwölf gebaut.

Ein Autowagen kostet 200 Dollar. Der Verdienst eines amerikanischen Facharbeiters der Metallindustrie in zwei Monaten: "Maschinenproduktion — Maschinenbau" die gerade Ford und: "Doppelte Lohn — doppelte Produktion". Die Kraft kostet täglich — dreimal so viel wie ihre deutschen Kollegen. Mittwoch und Sonntag sind freie Tage; gearbeitet wird 15 Stunden. In den Städten, in jeder Stunde sechzehn Minuten Pause, die zu Sport verwendet wird. Der Arbeiter kann mit einem Stundenlohn 100 Kilometer Reichweite für das Auto bestreiten. 375 Liter Benzinerbrauch kommen jährlich pro Kopf des amerikanischen Bürgers, pro Kopf des bayerischen 102 Liter.

Der Vortrag in den Jadestädten wird allezeit mit grossem Interesse entgegengesehen.

Schiffskatastrophe im Schwarzen Meer.

(Eigenmeldung aus Konstantinopel)

Im Schwarzen Meer ereignete sich eine schreckliche Schiffskatastrophe. Dort liegen im Sturm zwei türkische Schiffe gegenüber. Die Kollision war so stark, daß beide Schiffe schwere Beschädigungen erlitten und demoliert wurden. Von den 22 Mann sterben Bevölkerung des einen Schiffes ist völlig ertrunken. Die Bevölkerung des anderen Schiffes ist völlig ertrunken. Die Zahl dieser Opfer ist noch nicht bekannt.

Schiffbro — weiß ke zu dix war.

Im Seebad Miami (Florida) hat sich eine Frau vergriffen, angeblich, weil sie zu kalt geworden war, um noch bei ihrem Mann geliebt zu werden. In einem Abseitsbordell begnügte sie ihre Tat ausdrücklich mit ihrem Gewicht, das auf 180 Pfund angegeben war, so daß sie nicht mehr mit der Mode ihrer jungen Linie mitgehen konnte.

Lob durch Kopfsprung.

Im Stadtbud in Göttlingen ist sich ein Student während des sozialen Schwimmabends beim Kopfsprung im Wasser gegen den Kopf eines anderen Studenten. Er erhält einen Bluterguss ins Gehirn und stirbt nach kurzer Zeit in der Universitätsklinik.

Heute ist Dagover in Hollywood.



11. Dagover, die sehr beliebte deutsche Filmschauspielerin, die sich gegenwärtig in Hollywood aufhält, hat sich dort einen Director der Ufa, namens Witt, verheiratet.

Der Film als Hilfsmittel für Bibliotheken.

In wissenschaftlichen Kreisen wird augenscheinlich sechstausend ein neues Verfahren diskutiert, das sich mit der Beklimung eines Buches beschäftigt. Die Grundzüge dieses Verfahrens sind überaus interessant. Um nämlich den Buchdruck, irgendwelches Originalwerk zu vervielfältigen braucht man nur Seite für Seite auf den Streifen eines Filmbandes zu photographieren. Da nun für jede Seite ein einzelnes kleines Filmbildchen notwendig ist, 1 Meter Filmband aber über 50 Bilder aufnimmt, so ist es möglich, einen Band von beidseitig 500 großen Seiten auf nicht mehr als 10 Meter Millimeterseiten festzuhalten. Die Aufnahme dieser 500 Seiten würde nicht mehr als 2 Stunden in Anspruch nehmen und das Gewicht dieses Buchfilms nur etwa 100 Gramm betragen. Will man nun dieses eigenartige Kinotheater beschäftigen, so braucht man nur Bild auf irgend eine Projektionsfläche einzuhängen und kann nun, telefotografisch und karl vergleichbar, die einzelnen Seiten vorüberziehen lassen. Durch diese neuartige, Reproduktionstechnik lassen sich die kostbarsten Bibliothekswerte der Welt unter-

einander austauschen; bibliophile Werke, die sonst langsam geblüht werden, können auf diese Weise Geschichten und Märchen zur Verfügung gestellt werden, alte Handschriften, wichtige historische Dokumente usw., die durch Zerstörung oder Altersschwäche der Nachwelt oft verloren gehen, können rechtzeitig bildlich vervielfältigt und damit der späteren Zeit erhalten bleiben. Es ist zu erwarten, daß die in Krone kommenden Kreise der einzelnen Länder sich verständigen und einen internationalem Austausch letzter Originalwerke auf diesem Wege in Erwägung ziehen werden.

Der russische Film "Der schwarze Sonntag", der die Ereignisse der russischen Revolution am 19. Januar 1905 behandelt, wurde für das Gebiet der freien Stadt Danzig verboten.

Bei dem Berliner Bezirkssamt Preußischer Verlag wurde der dort erworbenen Städtechronik "Wismuth" verboten; er soll öffentliche Gedär unterstellt haben.

Aus Italien, das schon in der vorigen Woche von Unwettern heimgesucht wurde, werden wieder Unwetter und Überschwemmungen und Lawinenstürme, berichtet. It. a. wurde die Strecke von Trient nach Lazarone von Passuinen vollkommen verschüttet.

Poetikur.

"Blätter für alle". Das ist jetzt der Titel der Mitgliedszeitschrift der Universal-Bücherei für Alle, Berlin NW. 7, einer neuen Buchgemeinschaft, die besonders für die junge Literatur eintritt. Das reizvolle Janus-Heft bringt einen Aufsatz von Arthur Kröppel. Hierin wird die deutsche Literatur in older Zeit. Dr. Adolf Schrey weiß die Entwicklung der modernen Architektur in einer interessanten, reich illustrierten Arbeit: "Vom Einbaublock bis zum elternen Kinder" nach. Aus Smile "Das berühmte Roman": "Die Sünde des Adela Moroz" wird ein padischer Abschnitt mit Illustrationen gebracht. Gerhard Koch schafft eine amerikanische Grotesk-Klim-Dichter Chardin. Walter Röntgen, Harold Lloyd. Einige prächtige Photos, die u. a. die drei Filmkleidlinge "in Aktion" zeigen, sind der interessante Arbeit beigegeben. Werner bringt das Heft einen illustrierten Aufsatz über die Deutsche in Berlin, Gedichte aus dem "Hoff" und von Max Hermann-Nohl, Interessante Notizen aus den Gebieten der Medizin, Technik (Radiowellen), Literatur, Kunst, einen Holzschnitt von Franz Marc, "Führer durch die Literatur" und einen Briefkasten. Jeder wird in diesem kleinen Magazin etwas Interessantes finden. Probenummern und Prospekte kostenlos durch die Universal-Bücherei für Alle, Berlin NW. 7, Dorotheenstraße 19.

Ambra im frischen Zustande ist eine wachsartige, im trocknen buntfarbige und krümelige Masse von gelblichgrünem Farbe, ein Diamantet des Bottwals, und wird in Klumpen bis zu 90 Kilo Gewicht aus dem Innern toter Wale, häufig aber auch noch durch Ausschlüsse aus dem Meer — besonders an den Küsten von Madagaskar, Serinam, Java und Japan — bekommen. Sie ist sich nicht im Wasser, wohl aber beim heißen Alkohol, in Ether und Oelen. Der wundersame Geruch verfüllt Ambra verändert sich erst mit der Zeit in den eigenartlichen aromatischen Duft, der diesem markantesten Rauchprodukt zu seiner Bedeutung im Drogenhandel verleiht. Das Salzmittel ist jedoch, doch dieser Wohlgeruch nicht von der Mutter leicht, sondern von einer in ihr lebenden Bakterie herzurichten soll.

Der Wollervorrat der Erde wird auf 130406550 Kubikflossen gehäuft. Der größte Anteil davon entfällt auf das Wasser der Ozeane, das mit 1.200 Millionen Kubikflossen im Rechnung gestellt wird; im Eis, besonders im Polareis, sind 3,5 Millionen Kubikflossen verzeichnet; von folgen die lebendigen Gewölbe (Seep, Tiefe, Tiere) mit 250.000 Kubikflossen, das Graswolle mit ebensovielen; die Masse mit 50.000 Kubikflossen, das tropisch-päpstliche Wasser mit 12.700 Kubikflossen, die Simpe mit 6000, und der Schnee auf der Erdoberfläche mit 250 Kubikflossen. Von der Oberfläche der Erde, die rund 510 Quadratkilometer umfaßt, werden 74 Handelsstädte vom Wasser eingenommen.

Kühner Clingen.

Verlagshaus bringt zweite Schriften. Das vierzehntausendbändige Universal-Kunst- und Sachbuch-Bibliothek besteht. Eine Auflage führt sehr gute Schriften. Das Vierzehntausend-D-Mark-Buch ist eine Vierzehntausend-D-Mark-Bücher und nach der Schriften und Künsten.

Aus dem Gewerkschaftsleben

Wirtschaft und Facharbeiter.

Es wird uns geschildert: Es ist damit zu rechnen, daß bei Anzeichen der Konjunktur die Facharbeiterfrage äußerst dringlich wird. So zeigt sich z. B. mit eintretender Bleibung der Textilindustrie ein empfindlicher Mangel an Facharbeitern, u. a. an Spinnern, Webern, Webmännern und Webfern. Es hat sich auch herausgestellt, daß man diesen Mangel nicht in kurzer Zeit beseitigen kann. Es ist einmal eine Kriegsfolge. Ein großer Teil von gekrempelten Textilarbeitern lebt aus dem Kriege nicht mehr zurück. Diese fehlten heute in der Produktion. Dazu kam die Absicherung Deutschlands während des Krieges von den Rohstoffsmärkten. Sie brachte die Textilindustrie für längere Zeit so gut wie ganz zum Stillstand. Selbstverständlich darf auf den Nachwuchs nicht und wodurch nicht mehr so gründlich ausgebildet werden. Trotz erheblicher Betriebsneuerungen, insbesondere in den Textilunternehmen, wo in verschiedenen Sparten die Spinnereien 30 Prozent mit Spindeln beliefert werden als in der Vorstiegszeit, und trotzdem fällt in einzelnen Sparten der Wettbewerb die sogenannte Fliegerstaffe durchsetzt, konnte der Ausfall an guten Facharbeitern eben noch nicht ausgeglichen werden.

Dasselbe spielt auch die Auswanderung von deutschen Facharbeitern eine Rolle. Das trifft gerade für die deutsche Textilindustrie zu. Man muß sich darüber vor Augen halten, daß der ausgewanderte Facharbeiter im Ausland nicht mehr, wie das früher bei den meisten Auswanderern der Fall war, die in die ausländische Landwirtschaft gingen. Ausländische deutsche Industriemänner sind; es bleibt vielmehr durch Facharbeiter und verfehlte Ressorten die Konturen. Die deutsche Textilindustrie verfügte früher über eine Reihe von Monopolindustrien. Es sei nur an die Strohholzhandelsindustrie im Ruhrgebiet erinnert. Nach dem Kriege gingen Facharbeiter nach Amerika, wo sindige Unternehmer mit ihrer Hilfe Konkurrenzindustrien entwölften.

Ohne Rot geht natürlich kein Arbeiter ins Ausland. Deshalb muß folgeschlagen werden, daß gerade die Unternehmer verschiedenartig die immer wieder Hart über die Auswanderung stellten, ihre Auswanderung durch bloße Löhne und eine schlechte Lohnpolitik geradezu verhindern. Mit Verlängerung der Arbeitszeit, Einschränkung von Abendsonnen und Doppelarbeitsnissen, was die Textilarbeiter in den letzten Monaten verachtet hat, kann man die Facharbeiterfrage nicht lösen. Neben der gründlichen Ablösung des Nachwuchses und der machtbaren Steuerung kommt aber vor allen Dingen eine bessere Lohnpolitik in Frage, die dem Abfluss von Facharbeitern nach dem Auslande Einhalt gebietet.

Die Lohnfrage bei den Buchdruckern.

Die Manufakturverhandlungen der Buchdrucker werden am 15. Februar beginnen, da der Reichstag am 31. März 1927 ablaufen und bestimmtgemäß sechs Wochen vorher mit den Verhandlungen begonnen werden muss. Nachdem vorher die Lohnforderungen der Buchdrucker durch die Entscheidung des Zentralentschließungsamts abgelehnt wurden, gilt es für die Buchdrucker, zu rüsten. Die Begründung, mit der vom Zentralentschließungsamt die Lohnforderungen abgelehnt worden sind, steht mit den Tariflochen in gretlichem Widerspruch. Angeblich sollten die Buchdruckerlöhne gerade an der Grenze des Lebenshaltungskostens liegen; dabei sind sie seit 18 Monaten unverändert geblieben. Wo bleibt da der Ausgleich für die in der Zwischenzeit weitergegangene Verteuerung des Lebens und die Mietsteigerung?

Werkstättenabbau bei der Reichsbahn.

Der Werkstättenabbau bei der Reichsbahn soll, abgesehen von den bereits gemeldeben Abzugnahmen für den Altonaer Direktionsbezirk, vor allem in Honeswerdhausen (Westfalen), in Halberstadt (Berg. Magdeburg) und Frankfurt a. O. (Ausgleichsbezirk Berlin) vor sich gehen, wo man die Werkstätten ganz oder teilweise abbauen will. Fazit in allen Fällen handelt es sich um Orte, deren ganz wirtschaftliche Existenz auf den Werkstätten beruht. Möglichkeiten zur Weiterbeschäftigung der abgewanderten Werkstättenarbeiter sind in den betreffenden Orten so gut wie nicht vorhanden. Kein Wunder, wenn Tag für Tag Deputatio-

In Sachen Gottlieb.

Zu unserm in der Ausgabe vom 1. Dezember (Gewerkschaftsblatt) enthaltenen Gottlieb-Brief erhalten wir jetzt die folgende Fortsetzung:

Die in dem erwähnten Bericht gemachten Angaben über die Gründungssitzung des Vaterländischen Arbeitervereins eines Wilhelmshaven-Rücklings sind in folgenden Punkten unrichtig:

Unwohl ist die Behauptung, daß die Versammlung schwach besucht gewesen sei und daß es dort „nicht“ zusammengestanden sei. — Wahr ist dagegen, daß der Besuch der Versammlung, im Hinblick auf die Zahl der abgedankten Einladungen, als gut zu bezeichnen war.

Unwohl ist, daß während der Ansprache bei der Gründung der Versammlung der Vorstand fortwährend durch Zwischenrufe unterbrochen wurde und ferner, daß der Referent des Abends die Ausführungen des Vorstandes einer Kritik unterzogen hat. — Wahr ist dagegen, daß der Referent gelangt hat, daß auch er vor mehreren Jahren dem Druck der Zeitverordnerin Rechnung tragend, dem Vaterländischen Arbeiterverein eine Zeitung angebaut habe, aber die Gründung des Werteverein gleich wie aus diesem Verbande entstanden sei.

Unwohl ist die Behauptung, daß wir als Vaterländische Arbeiter alle unsere Leidern und Nöte untergebracht hätten und unserem Arbeitgeber in dem mit diesen verbundenen.

Unwohl ist ferner, daß ich selbst habe, daß der Arbeitgeber zufolge unserer Arbeitssatz und ebenfalls unserer Zahl seinen Bedürfnissen anzupassen habe. — Wahr ist, daß mein Teil zum Ausdruck gebracht wurde: Weg mit dem ökonomischen Tariflohn! Denn nach dem Grundlohn: „Jede Arbeit ist ihres Lohnes wert!“ stehen wir ein für den Zeitungslohn.

Unwohl ist ebenfalls, daß ich gelangt habe, der von uns so verpönte Bürobüro müsse verschwinden, weil dieses ja französisch sei und dadurch unser Deutschland gefährdet werde. — Wahr ist dagegen, daß ich gelangt habe: Wir erfreuen als erste Deutsche die Befreiung von der Fremdbesitzheit!

Unwohl ist ferner der Zwischenruf: Wir wollen unseren Wilhelm wieder! — Wahr ist natürlich, daß die Vaterländische Arbeitersbewegung von den Gewerkschaften als geltend bezeichnet werden kann.

Unwohl ist, daß wir etwas Gelbes an uns haben. — Wahr ist, daß wir als Vaterländische Arbeiter uns zu Schwarz-Weiß-Rot zusammengeschlossen haben.

nen aus diesen Orten in Berlin bei der Hauptverwaltung verhelfen werden, um den Werkstättenabbau hinauszuhalten.

Der Werkstättenabbau trifft in erster Linie den nördlichen und südlichen Teil Deutschlands. Im Westen, z. B. im Direktionsbezirk Köln, sind in den Werkstätten eher zu wenig als zuviel Arbeiter vorhanden. Köln umsofort soll ein Drittel der nördlichen Lokomotiv- und Wagenarbeiter, die Reichsbahn will natürlich die Reparaturen, die im Westen notwendig werden, auch im Westen vornehmen lassen und die reparaturbedürftigen Maschinen und Wagen nicht erst in entlegene Werkstätten schicken. In Bayern, Württemberg und Baden sind nur wenig Werkstätten; daher sind dort die Abbaugeschäfte verhältnismäßig gering.

Immer langsam voran!

Ein besonders trübes Kapitel im Arbeitsbeschaffungsprogramm ist, wie die amtlichen Feststellungen gegeben haben, der Landarbeiter-Wohnungsboom. Obgleich inzwischen Gründe — Erst der ausländischen Landarbeiter durch deutsche Arbeiter, Belebung des Wohnungsmarktes der Großgrundbesitzer, Förderung der Umstellung zur Entlastung des industriellen Arbeitsmarktes usw. — für rasche und energische

bau zu beaumt, etwas mehr für die Errichtung von Werkwohnungen zu tun.

Der Großgrundbesitz glaubt trotz des bereits beobachteten Aufbaus des Ausländerabwanderungsstroms nicht, daß mit dieser Wiederweiterung genutzt wird. Das ist der Grund, warum die landwirtschaftlichen Unternehmer, die in ersten Linie Ausländer beschäftigen, zum Bau von Werkwohnungen so leicht und verhältnismäßig wenig von den bereitgestellten Mitteln in Anspruch genommen haben. Die Großgrundbesitzer hoffen, daß eine Restorenferierung im Reich beim Abbau des Ausländerabwanderungsstroms kräftig bremsen werde. Für solche An- und Umbauten in den Gutshäusern und Schlössern haben die Herrschaften Geld, aber nicht für Landarbeiterwohnungen. So haben im Bezirk Erfurt die Unternehmer keine, in den Bezirken Magdeburg und Merseburg nur ganze 24 Werkwohnungen gebaut, während anderthalb 123 Landarbeiter-Eigenheime geschaffen worden sind. Das führt zu Verhältnissen von Werkwohnung zum Eigenheim, nämlich 100:1, wurde im Herbst eingeteilt; auf eine Werkwohnung entfallen zwei Eigenheime. Einmal genügt erfahrungsgemäß, aber deshalb noch lange kein Grund, es nun den Großgrundbesitzern einfach zu überlassen, ob sie zu ihrem Teil zur Unterstützung der Landarbeiter-Wohnungsbeseitigung auch etwas tun wollen oder nicht.

Aus dem Baunewebe.

Am 18. und 19. Januar fanden in Berlin als Vorarbeit für einen Reichsbauplanungsausschuß Kommissionssitzungen für das Baunewebe statt. Rücksicht einiger städtischer Fragen. Eine vorläufige Einigung wurde nur über die Verteilung der Arbeitskräfte erreicht. Ende Januar hat die Britische Bunttage bis zur Beendigung Ende Februar aufgetragen, da eine auch nur annähernde Einigung nicht möglich war. Da gründlichste Fragen über die Wissenskunst und Arbeitsergebnis war unmöglich. Ob Ende Januar eine gemeinsame Volksbefragung stattfindet wird, ist zweifelhaft.

Bemerkenswert ist die Fertigkeit der Berliner Polizei, Rahmen, die Verhandlungen überhaupt begonnen hatten, braucht sie schon an Dienstag morgen einen abschließenden Bericht darüber.

Arbeitsregelung im Schiffbau.

Die Frage der internationalen Arbeitsregelung im Schiffbau ist in den den Ausländerverbänden folgenden Konventionen des Internationalen Berufssekretariats der Metall- und Holzarbeiter übernommen worden. Die englischen Verbände, von denen die Anregung zur Klärung dieser Frage ausgegangen war, sollen sich zunächst diesen Berufssekretariaten anschließen.

Wohnung und Arbeitsstätte.

Wohnung und Arbeitsstätte sind durch die moderne Industrie kapitalistische Entwicklung ausnahmslos verändert worden. An dieser Auseinandersetzung leidet momentan härter als der ältere Arbeiter, der die einzige Möglichkeit hat, auf Arbeitsstätte nicht mehr zurückzufallen kann. Wie weitere Untersuchungen über das Reichsamt zwischen der Arbeitsstätte und der Wohnung und den Altersgruppen der Arbeiter, so z. B. die Untersuchungen von Professor Dreis über das Verhältnis zwischen Wohnung und Arbeitsstätte in Nordhessen, zeigen, nimmt der Anteil der alten Arbeiter an der Beschäftigung um mehr als schlechter die Verbindung zwischen Wohnung und Arbeitsstätte.

Bei dem von den Gewerkschaften geforderten besonderen Schutz für die älteren Arbeiter, mit dem sich der Reichstag in der nächsten Zeit beschäftigen will und ebenso bei der Regelung der Arbeitszeit müssen die beauftragten Vertretungen über das Verhältnis zwischen Wohnung und Arbeitsstätte berücksichtigen.

Aus der Bergarbeiterbewegung.

Die Zahl der erwerbslosen Bergarbeiter und der Hauptunterstützungsempfänger hatte, wie aus allen gemeldet wird, in den letzten Monaten erstaunlich schnell stark abgenommen. Sie ist von 22 048 am 15. Oktober 1929 (Vorunter 19 030 Hauptunterstützungsempfänger) auf 14 110 (11 916 Hauptunterstützungsempfänger) Mitte Dezember 1929 zurückgegangen. Am 15. November 1929 waren von den arbeitslosen Bergleuten 1218 vollzeitfähigfähige Kohlenhauer. Am 15. Dezember war diese Zahl bereits auf 701 zurückgegangen; inzwischen ist die geringe Zahl vollzeitfähigfähiger Kohlenhauer vorhanden sein kann. Darauf muß besonders hingewiesen werden, da von der Zahl der Kohlenhauer die Belästigung von Schleppern, Schleppern und Schleppern abhängt.

Schreibmaschinenfabrik durch Fernsprecher.



An der Schreibmaschine mit Mikrophon und Lautsprecher. Die Oberpostdirektion Berlin hat jetzt eine überaus praktische Neuerung eingeführt. Man wird von allen Büros des Hauses durch Fernsprecher „in die Maschine“ differieren können. Die Verbindung erfolgt mittels Kopfhörer und Mikrophon. Durch einen Autotransformer kann das Mikrophon ausgeschaltet werden, so daß der Orlitierer das Schreibmaschinengerät nicht hört.

Der Verein der Schleswig-Holsteiner

Neues Schauspielhaus

Telephon 1060.

8.15	Heute, Freitag, den 21. Januar	8.15
	Wo die Lerde singt	
	Die Vorstellung ist ausverkauft	
	Sonntagnachmittag den 22. Januar:	
	Hannetes Himmellob	
	Traumdichtung von Gerhart Hauptmann.	
3.30	Sonntagnachmittag den 23. Januar	3.30
	Zum letzten Male	
	Hänsel und Gretel	
	Märchen in 5 Akten	
7.30	Letzte Aufführung	7.30
	Wo die Lerde singt	

Großteilige Verfeierlung.
Am Sonnabend, dem 22. Januar 1927,
nachmittags 3 Uhr abw., werde ich in meinem
Musiktheater „Reichshof“, Ritterstraße 5,
folgende neu! Gegenstände öffentlich meiste-
bliziert werden:
1. Bedrucktes Blatt, 1. Harmonium, Fuß-
schuhe (Zob., 2 Stoff), Fußstrümpfe (Sola, 124. 4 Stück), Schminkestrümpfe
(Baumwolle, eisig, Kleber dran), Rücken-
strümpf, Bettdecken, Tische, Stühle, Fuß-
strümpfe, Kammode, Trittkleider, Grammophon,
Größe, Taschentücher (wie neu), Nähbedarf,
Größe, Fußbekleidung, Kleider, Unterwäsche,
Handtücher, Badetücher, Socken, Unterhosen, Kinder-
wagen, Sillenwaren, Lehrwerken,
und viele sonstige Sachen.

Hermann Jahn, Antiquator.

Neu! Neu!
Autoanruf
1400
Rüstringer Klein- und Grosskraft-
Droschkenbetrieb Km. von 30 g an.
Stand bei Ad er
Tag- und Nachtdienst

Auto-Weiss
Bestellungen werden prompt erledigt

Nochmals
Ganz heruntergesetzte Preise
im Inventur-Ausverkauf
Putzhaus Freudenthal
Wilhelmshavener Straße 22.

Trinke
TEE

aber echter
ostfriesischer
Mischung

ONNO BEHRENDS
WADI KISAN
TEE MÄRKT
SEIT 1866
NORDEN - OSTFRL.

Brennholz!
Brennholz auf 100 m².
Geschnitten auf 100 m².

Onken & Co.
Unterhöfen.

am 4. Februar 1927

Inventur-Ausverkauf

Das Ereignis ist da! Rücksichtslose Preisermäßigung!
Für jeden Käufer ein Gewinn!

Beginn am Sonnabend, dem 22. Januar 1927

Dam.-Strümpfe, Baumwolle, verstärkt	25,-	Trägerhemd	75	Normal-Jacken	1.25
Dam.-Strümpfe, Seide, schw. u. beige	15,-	Trägerhemd mit Stickerei	1.10	Normal-Hosen	1.35
Dam.-Strümpfe, Doppelstrümpfe u. Hose	12.25	Taghemd Ach-	1.20	Normal-Hemd	1.95
Dam.-Strümpfe, Masai, schwarz, beige	12.25	o. Stück, gut Qual.	1.20	Futterhose	1.95
Herrensocken, Baumwolle grau	28,-	Dam.-Beinkleid mit Hosbaum	95,-	Futterhose	2.85
Herrensocken, schw. mit lbg. Streif	68,-	Träger u. Hobels.	1.95	Geschirrtücher	1.75
Herrensocken, schwarz und farbig	65,-	Nachtwäsche	2.95	Geschirrtücher	1.75
Sockenhalter	25,-	Qual. spitz	36	Taschentücher	18,-
		Nachtwäsche	17	Taschentücher	5,-

1 Posten Kinderstrümpfe Baumwolle Gr. 7-11 68,-
Selbstbinder 50,-
Selbstbinder 20,-

Hemdentücher, Nessel, Schürzenstoffe zu niedrigsten Preisen.

Arthur Junge, Werkstraße 7



Jeden Abend
die beliebtesten
Sonntags nachmittags ab 4.30 Uhr
Künstlerspiele

Nach Schluss des Programms
noch Schluß die **Conti-Bar**,
Eingang Hotel Kaiserhof.

Soziald. Partei

Rüstringen - Wilhelmshaven

Dienstag, den 25. Januar
abends 8 Uhr, im Friedrichshof. Vortest ahe

Oeffentlicher Filmvortrag

über Henry Ford und seine Riesenbetriebe!

Dazu Vortrag des Herrn Dr. Gustav Hammeyer
über Ford, ein industrielles und menschen-
ökonomisches Problem

Der Automobilbau und eine Riesenfabrik — Alle vier Schulen ein fertiges
Auto — 9000 Stück an einem Tage, zwei
Millionen im Jahre — 150.000 Arbeiter gleichzeitig am Werk — Sieben Dollar
Lohnarbeitszeit — Der Arbeitstag im eigenen
Haus — Elektrische Beleuchtung — Zentralheizung —
Zollverein und Norddeutschland — Amerika-
nische Maschinenmühlen.

Karten im Vorverkauf sind zu haben im Partei-
sekretariat, in der Geschäftsstelle der Republik
und bei den Parteikontaktänen. Eintritt 50 Pf.

Von heute auf morgen
erhalten Sie Ihre
Gummistempel
nur bei
Christian Wiechmann

Das Rüstringer Heimatmuseum

an der Leibnizstraße. Ecke Oberwegstraße, ist
geöffnet Sonntags nachmittags von 3 bis 6 Uhr.
Stadtmuseum Rüstringen.

Freibau

Wilhelmshaven
Bücherverlag

Freien Nachwuchs
für alle. Nachwuchs
werde ich. Sonntags
den 22. d. M., abends
5 Uhr, bei Gold & Bauer
hier einen Anzahl

**Für Vereine
und Saalbesitzer
empfehlen wir**
Garderoben- u.

Eintrittsbloks

in versch. Farben
Stets vorrätig.
(Nr. 1-500)

Paul Hug & Co.

Rüstringen 1 Old.
Peterstraße 58.
Fernruf 55.

Erich Gerdes,
zu fl. unter
Gemeindeschule 98 Straße 94

Sterbefässle Rüstringen

am 22. Januar 1927,
abends 7.30 Uhr:

General-Veranstaltung

bei Herrn C. Rath

Generalversammlung

1. Eröffnung und Mu-
siken

2. Reden und Bericht

3. Reden und Reden

4. Versammlung

5. Eröffnung der Bei-
sitzungen

6. Versammlung

7. Wichtigkeit

der Versammlung ist

dass jeder Kollege erfordert

der Vorstand

Club Unterhaltung:

General-Versammlung

Tageordnung:

1. Geschäftsbereich

2. Rattenbericht

3. Reden und Reden

4. Versammlung

5. Versammlung

6. Versammlung

7. Versammlung

8. Versammlung

9. Versammlung

10. Versammlung

11. Versammlung

12. Versammlung

13. Versammlung

14. Versammlung

15. Versammlung

16. Versammlung

17. Versammlung

18. Versammlung

19. Versammlung

20. Versammlung

21. Versammlung

22. Versammlung

23. Versammlung

24. Versammlung

25. Versammlung

26. Versammlung

27. Versammlung

28. Versammlung

29. Versammlung

30. Versammlung

31. Versammlung

32. Versammlung

33. Versammlung

34. Versammlung

35. Versammlung

36. Versammlung

37. Versammlung

38. Versammlung

39. Versammlung

40. Versammlung

41. Versammlung

42. Versammlung

43. Versammlung

44. Versammlung

45. Versammlung

46. Versammlung

47. Versammlung

48. Versammlung

49. Versammlung

50. Versammlung

51. Versammlung

52. Versammlung

53. Versammlung

54. Versammlung

55. Versammlung

56. Versammlung

57. Versammlung

58. Versammlung

59. Versammlung

60. Versammlung

61. Versammlung

62. Versammlung

63. Versammlung

64. Versammlung

65. Versammlung

66. Versammlung

67. Versammlung

68. Versammlung

69. Versammlung

70. Versammlung

71. Versammlung

72. Versammlung

73. Versammlung

74. Versammlung

75. Versammlung

76. Versammlung

77. Versammlung

78. Versammlung

79. Versammlung

80. Versammlung

81. Versammlung

82. Versammlung

83. Versammlung

84. Versammlung

85. Versammlung

86. Versammlung

87. Versammlung

88. Versammlung

89. Versammlung

90. Versammlung

91. Versammlung

92. Versammlung

93. Versammlung

94. Versammlung

95. Versammlung

96. Versammlung

97. Versammlung

98. Versammlung

99. Versammlung

100. Versammlung

101. Versammlung

102. Versammlung

103. Versammlung

104. Versammlung

105. Versammlung

106. Versammlung

107. Versammlung

108. Versammlung

109. Versammlung

110. Versammlung

111. Versammlung

112. Versammlung

113. Versammlung

114. Versammlung

115. Versammlung

116. Versammlung

117. Versammlung

118. Versammlung

119. Versammlung

120. Versammlung

121. Versammlung

122. Versammlung

123. Versammlung

124. Versammlung

125. Versammlung

126. Versammlung

127. Versammlung

128. Versammlung

129. Versammlung

130. Versammlung

131. Versammlung

132. Versammlung

133. Versammlung

134. Versammlung

135. Versammlung

136. Versammlung

137. Versammlung

138. Versammlung

139. Versammlung

140. Versammlung

141. Versammlung

3. Inventur-Ausverkauf

Aufsehen erregende Preisherabsetzungen
Alle Welt wird kaufen!

Beginn Sonnabend, den 22. Januar, morgens 8.30 Uhr. — Gewaltige Warenmengen kommen zu staunend billigen Preisen zum Verkauf. Nachfolgend einige Beispiele:

Herren-Anzüge	18.50
gute Stoffe, solide Verarbeitung 30.00, 25.00.	
Herren-Anzüge	40.00
prima Kammg.- u. Cheviotstoffen 60.00, 55.00.	
Herren-Anzüge	65.00
blau u. farbig, eleg. Kammgarn 85.00, 78.00,	
Herren-Paletots	26.00
2 reißig mit Sammetkragen 38.00, 32.00.	
Herren-Rockpaletots	46.00
eleg. Form, pr. Stoff u. Verarbeitung 85.00, 70.00.	
Herren-Ulster	23.00
schw. Stoffe, anger. Falt m. Rückeng. 42.00, 34.00.	

Herren-Gummi-Mäntel	8.50
Conti etc. mit und ohne Riegel. 30.00, 17.50,	
Herren-Lodenmäntel	12.50
imprägn. Strichloch, grün u. grau 26.00, 18.50,	
Loden-Mäntel für Jünglinge und Knaben	7.75
wasserfest mit Rückengurt. 14.50, 11.00,	
Knaben-Anzüge	5.50
Gr. 1-7, solide Stoffe, Sportform 11.00, 8.50,	
Herren-Lodenjoppen	9.25
solide Qualitäten. 15.00, 12.00,	
Breches-Hosen	4.25
gute Stoffe, doppeltes Gesäß 9.75, 6.75,	

Herren-Hosen	2.95
Kammgarn- u. Buckskin-Stoffe 6.95, 4.95,	
Herren-Mandisterhosen	8.00
schwerste Qualität, braun u. schw. 10.50, 9.50,	
Herren-Windjacken	8.75
elegante Form, imprägn. Stoffe 14.50, 12.00,	
Herren-Hüte	2.00
Restposten 3.00,	
Einsatz-Hemden	2.25
pr. Qualität, i. Fenster angestaubt, alle Größen	
Kinder-Sweater	2.00
in allen Größen, reine Wolle	
Herren-Taghemden	2.75
haltbare Ware, leicht angeschmutzt	

Beachten Sie meine Fenster!

Besichtigen Sie meine Läger!

Otto Becker, Rüstringen

Größtes Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Bekleidung.

Evangel. Kirchengemeinde Bant
Sonnabend, den 22. Januar, abends 8 Uhr im
Gemeindehaus (alte Kapelle) an der Werderstr.
Kirche über Christentum. N. Sozialismus
von Pastor Wöhrel. Nach dem Vortrag
Kaffeetafel.

Oldenburg.

Sie Wiederholung des Amtes vom 18. d. M.
in einer Reihe, bestreitet:

1. Vergrößerung der Vorsteuer.
2. Vergrößerung eines verbindlichen Vorlesens
in Höhe von 80.000 RM. an die zu
gründende Selbstbehörde m. b. G. zur Betriebs-
und Betriebsförderung nach Kleinstadt-
und Großstadt, über Hochstift nach
Münsterland, durch Bestellung des Amtes
verbunden mit Oldenburg an dem Unter-
nehmen als Selbstbehörde mit einer
Steuernorm von 100.000 RM., im An-
schluss daran 17.000 auf öffentlich aus-
gestoßene Einnahmen dagogen und inner-
halb dieser Ausgestaltung beim Amtesvorstand
schließlich einzubringen.

Oldenburg, den 19. Januar 1927.
Amtsvorstand des Amtesverbands
mit Oldenburg. M. d. S.

Auktion.

Am Dienstag, dem 22. Januar 1927,
beginnend um 10 Uhr, werden in der Mortelle
aus bisher verstaubten Sammlungen gewisse Sachen
öffentlicht meistbillig gegen ein Darzahlung ver-
tauscht werden:
2. Würfelschachbretter, mehrere Tische, 2 große
Spiele mit Material, mehrere Spiegel,
große und kleine Uhren, alte
Schreibgeräte, verschiedene Schreib- und Schreib-
drähte, 3 Uhren, Edelstahluhren, Wald-
tische, Radtische, Tischen, Rückengehänge,
Vorhänge, Glashäfen
und viele kleine Souvenirs.
Wohlfahrtsamt.

Oldenburger Landestheater
Spielplan vom 16. bis 23. Januar 1927

Datum	Rd.	Ra.	Preise	Vorstellung
21. Sonntag 11. d. M. 10 Uhr Schülerfeier	75.	II		Reichart von Neinemann
22. Sonntag 12. d. M. 11 Uhr Schülerfeier	76.	I		Die neue Unterhaltung u. Erzählung Rosenheim
3. Sonntag 23. d. M. 11 Uhr	-	0.50 bis 1.50		Das Wörter- buch des Kindes, das kleinen Gro- ßen versteht
7 bis 10 Uhr	-	1		Der kleine Bürger Kunsperrite

Öffentliche Verdingung

der Hochdeckerarbeiten zum Neubau einer Wölfe-

se

im Stadtteil Oldenburg.

Angabe: Ab

29. Januar 1927, mittags 12 Uhr
in Oldenburg, immer 6, zu 120
Gebührenunterlagen sind dort zum Preis
von 1.— RM zu haben.

Oldenburg, den 19. Januar 1927.
Stadtbaudirektor Oldenburg.

Gemeinde Vieren.

Am Dienstag, dem 24. d. M. ist die Ge-

meinde

geöffnet, geschlossen.

Glockenwoche, den 19. Januar 1927.

Gemeindebüro Vieren. H. G. Büsing.

Hebung von Brandkassenbeitrag.

für die Hebung des Brandkassenbeitrags für 1927 sind nach-
stehende Termine angesetzt:

Gemeinde	Hebungskloster (Gothaus)	Datum	Hebungsstunden
Schortens . . .	Wormsleben Heimbühne	24. Januar	11—12 2—5 Uhr
Stadtgemeinde Jever	Zum Südturm*	25. Januar	9—12 2—5
Waddenzemden . . .	Jever	27. Januar	9—1, 3—5
Wiefels	*	28. Januar	9—1, 3—5
Wietum	*	29. Januar	9—1, 3—5
Glevens	Martens (Glevens)	29. Januar	9 Uhr norm. 2 Uhr nachm.
Sondorf	Martens (Glevens)	29. Januar	9 Uhr norm. 2 Uhr nachm.

Die zugestellten Urkundenketteln sind bei der Zahlung vorzulegen.

Oldenburg, den 20. Januar 1927.

Oldenburgische Landesbrandkasse. J. B. Haase.

Hebung von Brandkassenbeitrag.

für die Hebung des Brandkassenbeitrags für 1927 sind nach-
stehende Termine angesetzt:

Gemeinde	Hebungskloster (Gothaus)	Datum	Hebungsstunden
Bocholt . . .	Janzen	26. Januar	9—12 3—6 Uhr
Heine. Höhne . .	Heine. Höhne	27. Januar	9—12 3—6
Wiemers	Wiemers	28. Januar	9 Uhr norm. 2 Uhr nachm.
Edewecht	Gedning	2. Februar	9—12 3—6 Uhr
Wiemers	Wiemers	4. Februar	9—12 3—6 Uhr
Jever	Schmidt (Saderberg)	5. Februar	9—12 Uhr norm.

Die zugestellten Urkundenketteln sind bei der Zahlung vorzulegen.

Oldenburg, den 20. Januar 1927.

Oldenburgische Landesbrandkasse. J. B. Haase.

Drucksachen aller Art liefern Paul Hug & Co.

Seehafen- und Heimatverein Rüstringen.

Großes Strandfest

am Dienstag, dem 1. Februar, im Volkshaus „Eilenburg“.

Ball — Slang — Aufführungen — Festrede — Klaviervorplätze

Überredungen (Verlösung u. a. eines Schinkens).

Eintritt für Herren 1.20 M., für Damen 0.60 M. (einschließlich Steuer); Tanz frei. Mitglieder haben freien Zutritt. Strand

ab 10 Uhr dringend ermuht.

Alle Freunde des Heimat- und Seehaufens wünschen

freundlich eingeladen.

Inventur-Ausverkauf!!

Hemdentuch	jetzt Meter 45 ♂
Nessel	jetzt Meter 25 ♂
Handtuch-töff	jetzt Meter 25 ♂
Schürzenstoff, doppelt breit	jetzt Meter 95 ♂
Bettkattun	jetzt Meter 50 ♂
Hemdenbarchent	jetzt Meter 65 ♂
Kleider- und Schürzenstoffreste	enorm billig

Fr. Husmann, Jever Burg- Straße

Müllers Markthallen

Sonntagnachmittag Konservenverkauf zu extra billigen Preisen

+ Schätz	1. Plaud-Dose Schnittbohnen	55 ♂
2. Plaud-Dose Pfifferlinge	120 ♂	
2. Plaud-Dose Spinat	55 ♂ und 58 ♂	
2. Plaud-Dose Stangenspargel	240 ♂	
2. Plaud-Dose Kohlrabi	65 ♂	
2. Plaud-Dose Karotten, gew.	48 ♂	
2. Plaud-Dose Erdbeeren	185 ♂	
2. Plaud-Dose Heidebeeren	130 ♂	
1 Waggon frischer Blumenkohl	Kopf von 30 ♂ an	
frischer Rosenkohl	Pfund 30 ♂	
Chicorre	Pfund 30 ♂	
2 Waggon Rotkohl	Pfund 8 ♂	
Wirsingkohl	Pfund 8 ♂	



Judentur-Ausverkauf

von Freitag, dem 21. Jan., bis einschl. Sonnabend, dem 5. Febr.
Wir haben große Preisermäßigungen vorgenommen!

Schuhwaren

Herrenstiefel, Rindbox	12.50, 10.50	Herrenhalbschuhe, Rindbox	10.50, 9.50
Rindlederne Arbeitsstiefel	Paar 9.75		
Damen-Schnür- und Spangen-Schuhe	10.50, 7.50, 6.25	Damen-Lackspangen-Schuhe	10.50, 9.75
Knaben- und Mädchenstiefel, Gr. 31-35	6.75	Knaben- u. Mädchen-Strapazierstiefel Gr. 31/35 7.50, Gr. 27/30	6.50
Kinderschuh Roßchevreaux, Größe 18-22 nur	2.50		

Wollwaren, Weißwaren und Trikotagen

Sportwesten für Damen und Herren 10.50, 8.75, 4.75	Herrenwesten, innen geraut	3.00
Woll-Unterjacken für Herren, gestrickt Größe 9-375, Größe 8-325, Gr. 7-290	Wollunterjacken für Kinder, gestrickt, Größen 1-6	Gr. 1 1.50
Damenhemden, schm. Träger	Damenhemden, breite Träger	1.25
Damenblusen, geschlossen	Damen-Prinzessbrücke	3.25
Damen-Nachthemden	Damen-Korsettshoner, baumw.	0.45
Herren-Normalhemden, Gr. 5 u. 6	Herren-Normalhosen, Gr. 5 u. 6	1.75
Herren-Einsatzhemden, Gr. 5 u. 6	Herren-Barchenthemen, gestr.	2.25
Herren-Futterhemden, Gr. 5 u. 6	Herren-Futterhosen, Gr. 5 u. 6	2.75

Strumpfwaren

Damenstrümpfe, Seidenföhr schwarz und farbig	Paar 0.95	Damenstrümpfe, Mako	Paar 0.40
Damen-Wollstrümpfe, Cashemir schwarz und farbig	Paar 2.75	Kinder-Wollstrümpfe schwarz, Größe 1-9	Größe 1 0.60
graue Herrensocken, gestrickt	Paar 0.45	bunte Herrensocken	Paar 0.60

Textilwaren

Rohnessel, 80 cm	Mtr. von 0.38 an	Hemdentuch, 80 cm	Mtr. von 0.52 an
Bettuchnessel, 140 cm	Mtr. von 1.80 an	Linen, 140 cm	Mtr. von 1.75 an
Hemdenbarchente, gestreift, Mtr. von 0.95 an		Rockbarchente	Mtr. von 0.90 an
Handtuchstoffe, Gerstenkorn, Mtr. v. 0.65 an		Handtuchstoffe, Halbl	Mtr. von 0.85 an

Ausnahmepreise für Bettinlett u. Bettfedern

Bettinlett, echt rot uno gestreift 140 cm breit	Mtr. 3.75	Bettidamast, in Qualität 140 cm breit	Mtr. 2.50
Bettuchlein, 150 cm breit	Mtr. 1.75	Bettbezug, kariert, Is Qual., 140 br., Mtr. 1.90	
Bettfedern, doppelt gereinigt, Pfd von 4 Mtr. an			

Konsum- u. Sparverein, Rüstringen

Spezialladen Mitscherlichstraße 1.

Ein Meisterwerk deutscher Filmkunst!



K 13513

die Abenteuer eines Zehmarkscheins

In den Hauptrollen:
die neu erlich vielbesprochene **Imogene Robertson** und der beliebte **Werner Fuetterer**. Ferner:
Maly Delschafft/Herald Paulsen/Ressel Orla/
Agnes Müller / Renate Brausewetter.

Cowboy und Zirkuskind
Der beste aller Tom-Mix-Filme

Deutig - Woche

Deutsche und Kammer-Lichtspiele

Sonntags 3.00, 5.45, 6.30 - Werktag 5.45, 6.30

Monitkunst e. V.

Wilhelmshaven - Küste

General-Versammlung

am Montag abend 8 Uhr
im Geflügelkraus

Tagesordnung:

1. Jahresbericht

2. Neuwahlen

3. Neubestent

Beginn: W ohlfest bei

Tags erbung erneut
verdächtig Gründen

Der Vorstand

Bürgerverein

Marienfel-Sande

Am Sonntag

dem 20. Januar 1927,

monatlich 5 Uhr,
bei Herrn Pfleiffer:

Generals-

Versammlung

Tagesordnung wird
wie in der Beschluss-

wie in der Beschluss-

Tagesordnung ist das
Gründen: 6Mr. Mit-
glieder erforderlich
am Vorstand

Arbeiter-Schaftclub

Wohlfest-Wohlfest

abend 8 Uhr

Spield-Abend

bei Herrn Pfleiffer

Medium u. Schauspieler

Wohlfest

Deutschland

Am Mittwoch abend 7 Uhr, entschließ-

samt und mein lieber Mann, un-

ser Vater, Schauspieler, Großvater

und Urgroßvater, unser lieber Bruder

Schwager und Onkel, der Wertinvalide

Heinrich Rädleiter

im 81. Lebensjahr.

In tiefer Trauer:

Johanne Rädleiter

und Äug.-Brig.

Rüstringen, den 20. Januar 1927.

(Altenheim.)

Die Beerdigung findet am Montag,

den 24. Januar 1927, nachmittag 3 Uhr,

in der Leichenhalle des Friedhofes in

Hoppecks aus statt.

Adler- und Colosseum

Anfang 6.00
und 8.30 Uhr

-Lichtspiele

Anfang 6.00
und 8.30 Uhr

Ab heute gelangt wieder ein ganz erstklassiges

Programm zur Aufführung!

Vom Besten das Beste zeigt

Henny Porten

in ihrer neuesten Glanzrolle:



Die Flammen lügen

Ein Film aus dem Leben der Zeit in 8 Akten.

Dieser Film ist höchste Vollendung!

Die Presse schreibt: „Dieser Henny Porten-Film gehört nach Aufbau und Erfindung zum Besten, was in den letzten Jahren auf der deutschen Filmühne gezeigt wurde.“

Außerdem
der von der ersten bis zur letzten Szene fieberhaft spannende

Wildwest-Schlager:

Das rollende Haus!

Sechs Akte aus der Prärie.

Ufa-Wochenschau!

Wo bei Schwarzenberger ??

Ecke Metzer Weg mit Börsestraße

Achtung!

Autotelefon 1500

Tag u. Nacht!

Bestellungen durch diese Nummer.

Wilhelmshaven Autotelefonen-Vereinigung

S.P.D. Landgemeinde Vare

Nachruf:

Am 18. Januar abends 11 Uhr, ver-
schied nach kurzer Krankheit
unser treuer Parteigenosse, der Forst-
wärter

Ehren hält.

Der Vorstand:

Die Begr. legte find-t am Sonnabend,

vormittags 11 Uhr, vom Trauerhaus in

Büppel aus statt.

Johann Brunken.

Wir werden sein Andenken in
Ehren halten.

Der Vorstand:

Die Begr. legte find-t am Sonnabend,

vormittags 11 Uhr, vom Trauerhaus in

Büppel aus statt.

Todesanzeige.

Am 9. Mrz. verebte mein lieber
guter Mann, meinen Kinde trennen-

der Vater, Schwester, Großvater

und Urgroßvater, unser lieber Bruder

Schwager und Onkel, der Wertinvalide

Bernhard Janßen

im Alter von 52 Jahren.

In tiefer Trauer:

Franz Louise Janßen,

geb. Wien, d.

nebst Tochter und Angehörigen.

Rüstringen Seestadtstrasse Nr. 8.

Die Beerdigung findet am Montag,

den 24. Januar abends 9.30 Uhr, von

der Leichenhalle des Altenhause Fried-

hofs aus statt.

